

Ich habe noch keinen!

Vielleicht Träume, die verbinden!

Von zuna22

Kapitel 12: Kapitel 12

Hallo ihr, da bin ich wieder! Hat etwas länger gedauert, als ich gedacht hätte, aber jetzt ist es so weit. Ich habe das nächste Kapi fertig! Es ist länger als die anderen. Ich bin stolz auf mich. In letzter Zeit schreibe ich nur noch so lange Kapis.

Kapitel 12

Wir sahen uns beide an. Keiner rührte sich und wir atmeten auch nicht. "Ent..... schuldige bitte..... also, ich meine..... tut.... mir leid. Das ähm das wollte ich nicht." Kamui wurde rot und drehte sich schnell um.

Als Kamui sich bewegte, schnappte ich mir ein Handtuch und hielt es mir vor die Brust. Ich atmete einmal tief durch und mit einem mal wurde mir klar, was er gerade gesehen hatte. "Kannst du nicht anklopfen?" schrie ich entsetzt.

Kamui sagte kein Wort. Mir taten meine Worte sofort wieder leid, da er ja nicht alleine Schuld war, ich hätte ja auch abschließen können. "Was wolltest du von mir?" fragte ich in einem entschuldigenden Ton.

"Du kannst dich auch wieder umdrehen, da ich mich nicht gerne mit deinem Rücken unterhalte." - " Ich habe dir ein paar trockene Sachen geholt, damit du etwas zum Anziehen hast, wenn du fertig bist." antwortete er, während er sich zu mir umdrehte und mir die Sachen reichte. "Danke." meinte ich schüchtern und sah zu Boden. Ohne ein weiteres Wort, verließ Kamui das Bad.

Ich atmete auf, ging zur Tür und schloss sie ab. <So, jetzt müssen die erst anklopfen, bevor sie rein können.> Ich sah mich um und mein Blick blieb bei den Sachen, die Kamui gebracht hatte hängen.

<Ich bin viel zuvor schnell. Er meinte es nur gut mit mir. Und was mache ich? Ich verstehe alles sofort wieder falsch. Vielleicht sollte ich demnächst erst Fragen und dann aus der Haut fahren.>

Bei dem letzten Gedanken musste ich lächeln. Das ich mal erst mein Hirn einschalte, bevor ich Handel ist eher unwahrscheinlich. Mit einem mal durch zog mein Körper ein Zittern. Ich schlang die Arme um meinen Körper.

"Kamui hat recht, ich sollte eine warme Dusche nehmen, sonst werde ich wirklich noch krank." murmelte ich, als ich in die Duschkabine stieg. Ich stellte das Wasser auf warm

und machte es an. Während das Wasser meinen Körper hinunterlief, versank ich in Gedanken.

<Es tut gut das warme Wasser auf der Haut zuspüren. Das fühlt sich viel besser an, als vorhin im See. Aber da war nicht nur das Wasser kalt, sondern auch meine Seele. Tja, jetzt bin ich ganz alleine. Und was jetzt? Wo soll ich denn hin? Ich kann nicht nach Hause. Jetzt noch nicht!

Ich würde es nicht schaffen, nicht eine Nacht würde ich schlafen können..... nicht bei diesen Träumen. Ja..... die Träume..... wieder einmal konnte ich nicht sehen, dass etwas mit meiner Familie geschieht. Warum immer die Problem anderer und nicht meine? Tja, alleine! Was mache ich jetzt?

Solle ich zu Mai? NEIN! Ich kann nicht ihr und ihre Familie zur Last fallen. Ihre Mutter hat doch schon genug mit ihren eigenen Kindern zu tun, da kann sie sich nicht auch noch um mich kümmern. Mein Problem würde da nur stören. Sie sind doch eine normale Familie.....

~Hör doch auf über andere nach zu denken. Sorgen sie denn jemals für dich? Haben sie jemals versucht dir deine Last abzunehmen? Was sind das für Menschen? Kannst du ihnen voll und ganz vertrauen? Mir kannst du vertrauen! Ich kann dir helfen diese Last los zu werden. Komm und höre mir zu!~

Nein, noch nicht! Noch kann ich nicht! Ich muss noch etwas erledigen.....

~Ok, ich werde warten. Du weißt wie du mich findest.~

Ja! Aber noch kann ich kämpfen!>

Ich richte mich auf, denn ohne es zu merken, war ich an der Wand hinunter gerutscht. Ich wusch mich und verließ langsam die Kabine. Fast schon in Zeitlupe zog ich mir die Sachen, die Kamui mir gebracht hatte an.

Als ich vor der Tür, zur Stube stand, atmete ich noch einmal tief durch, bevor ich eintrat. Alle schauten auf, als ich in der Tür stand. "Pai ist alles in Ordnung?" fragte Mai in einem besorgten Ton und sah mich auch so an.

"Ja, ja geht schon." antwortet ich und versuchte zu lächeln.

"Bist du dir sicher? Deine Augen sagen etwas anderes!" meinte sie darauf hin. Ich schaute sie verwundert an. "Jung entschuldigt uns kurz." Mai stand auf, nahm mich bei der Hand und ging mit mir in den Flur. Dort nahm sie mich in den Arm.

"Pai.... du musst nicht die Tapfere spielen, wir wissen, wie es ist wenn man jemanden verliert, den man sehr geliebt hat. Es.... es ist nun mal nicht leicht! Wir sind für dich da! Du darfst dich ruhig bei uns aus weinen, wir verstehen deinen Kummer. Deine Tränen musst du nicht unterdrücken."

Mai hatte ihre Worte mitbedacht gewählt und sie beruhigend vorgebracht. Sie hielt mich noch immer im Arm, bevor sie noch etwas hinzufügt. "Vor uns, deinen Freunden, darfst du deine Schwäche zeigen."

Ich blickte sie verwundert an. "Ich verstecke mich doch nicht vor euch! Wie kommst du denn darauf?!" fragte ich sie, nachdem ich sie etwas von mir weggeschoben hatte.

"Wie ICH darauf komme?! Na man sieht doch, dass du unter der Dusche geweint hast!" Verwundert hob ich meinen Arm und tastete mit der Hand meine Augen ab.

<Ich habe gar nicht gemerkt, dass ich unter der Dusch geweint habe. Wie?..... Wann?..... Seit wann merke ich nicht mehr, was mein Körper tut?> Plötzlich legte sich ein Arm um meine Schulter. "Danke Mai.-" sagte ich ohne sie anzusehen. "-Lass uns zu

den Jungs gehen, ich glaube ein bisschen Gesellschaft tut mir ganz gut." Mai nickte und folgte mir in die Stube.

Mit hängenden Schultern setzte ich mich zu Kamui auf das Sofa, Mai hingegen ging zu Genzo und setzte sich auf seinen Schoß. Ich bekam nicht mit was die Beiden machten, da ich meine Hände beobachtete. Leicht seufzte ich auf. "Was ist?" fragte ich Kamui, der mich die ganze Zeit über ansah. "Nichts." Neutral, mit einem leicht überraschten Ton, kam es von ihm.

Mai flüsterte Genzo etwas zu, darauf hin standen beide auf. "Möchtet ihr auch was Essen? Pai? Kamui?" fragte sie. "Ja, gerne. Soll ich dir helfen?" antwortete ich. "Nein, nein, nein! Genzo hilft mir! Und du Kamui?" gab Mai schnell zur Antwort. Ein wissendes Lächeln zierte ihr Gesicht, während sie mit Genzo Blicke austauschte. "Wenn ihr in die Küche geht, dann könnt ihr mir einen Kaffee mitbringen." meinte Kamui nach einer Weile. Mai nickte und verschwand zusammen mit Genzo in der Küche.

,Mein Leben lief auch schon mal besser! Ich bin so durcheinander.... was soll jetzt aus mir werden..... noch kann und darf ich nicht alleine wohnen..... oh man über was denke ich denn hier nur nach? Meine Eltern sind tot und ich denke nur an mich!

~Es ist in Ordnung, wenn du jetzt an dich denkst! Du hast oft genug an die Anderen gedacht! Ich warte auf dich!~

Ja ich weiß und bald werde ich kommen! Dann werde ich diese Schmerzen los!

~Komm doch jetzt, dann musst du nicht so lange warten und wirst endlich deine Ruhe haben! Komm ich helfe dir das weißt du! Also folge mir, zu dem Ort, dann dem es dir gut gehen wird! Komm!~

Ich weiß nicht!

~Folge mir, hab keine Angst!~

Also...'

Ich war kurz davor der Stimme zu folgen. Plötzlich! "Pai?" Hörte ich eine Stimme fragen. Überrascht sah ich auf und sah Kamui direkt ins Gesicht. "Wie geht es dir eigentlich?" fragte er vorsichtig. Ich zuckte zusammen.

"Wie soll es mir schon gehen?" fragte ich vorwurfsvoll. "So habe ich es nicht gemeint."

-"Ich weiß. Tut mir leid. Ich fühle mich elend, allein.... ich weiß nicht, wie ich mich fühle. Jetzt ist mir nur noch Inuki geblieben."

Während ich sprach, streichelte ich Inuki über den Kopf. "Ich kann und will nicht nach Hause! Und... und dann ist da auch noch die Sache mit meiner Oma.... ich will nicht in die USA! Was soll ich denn da? Ich.. ich.." verzweifelt versuchte ich zu lächeln. "Wieso USA?" fragte Kamui mich verwundert.

"Dort wohnt sie. Sie ist meine einzige noch lebende Verwandte. Hier kann ich nicht bleiben...." Ich merkte wie mir die Tränen in die Augen stiegen und langsam die Wangen hinunter liefen Mit einem Mal fand ich mich in Kamuis Armen wieder. Überrascht sah ich zu ihm auf.

"He, wein nicht! Wir werden schon eine Lösung find. Tränen stehen dir nicht." meinte Kamui und bei den letzten Worten wurde er leicht rot. Ich lächelte leicht und kuschelte mich ein bisschen näher an ihn. "Danke." nuschetle ich gegen seine Brust.

<Bitte lass mich nicht los, bitte Kamui! Ich möchte nicht allein sein..... sonst kommt sie wieder! Und noch will ich ihr nicht folgen!> Ohne es war zu nehmen schlief ich in seinen Armen ein.

"AAAAAAaaaaaaaahhhhhhh!" mit einem Schrei wachte ich mitten in der Nacht auf. Kaum war ich aufgeschreckt, fing ich an zu weinen. "He Pai ist alles in Ordnung?" hörte ich Kamui besorgt fragen. Er legte eine Hand auf meine Schulter. Unter dieser Berührung zuckte ich leicht zusammen.

Leicht erschrocken drehte ich mich um. *snief* "Es geht wieder. Es..... es war nur ein..... Alptraum." schluchzte ich und drehte mich nun ganz zu ihm um. Ich bemerkte, dass ich mich noch immer in der Stube befand.

Ich saß auf dem Sofa, welches zu einem Bett umgebaut worden war, war mit einer Decke zu gedeckt und Kamui saß schräg hinter mir. Auch er war mit einer Decke zugedeckt.

<Was ist denn nun los? Sag bloss Kamui und ich schlafen zusammen auf dem Sofa, oder ist er erst eben hier hergekommen?>

"Äm..... Kamui..... wo ist denn Mai?!!!" fragte ich doch leicht verlegen, zum Glück konnte er meine Röte in der Dunkelheit nicht sehen. Kamui, der mich mit einem traurigen Blick beobachtet hatte, sah mich nun verwundert und verlegen an. "Mai und Genzo wollten..... gerne zusammen in einem..... Bett schlafen.

Also haben sie mich im Prinzip aus meinem.... Zimmer geschmissen. Als ich es mir dann hier auf..... dem Boden bequem machen wollte, meinte Mai..... du hättest nichts dagegen,..... wenn ich mit auf..... dem Sofa schlafen würde." Versuchte er mir die Situation zu erklären. Während er so sprach, musterte ich unverhohlen seinen freien Oberkörper. Als ich bemerkte, dass er aufgehört hatte zu sprechen, sah ich ihm ins Gesicht. "...." verlegen kratzte ich mich am Kopf. "....Achso!" versuchte überzeugend hervor zu bringen.

"O... Ok!" sagte er etwas verwirrt. "Pai... möchtest du mir.... von deinem Traum erzählen?" - "Ich.... em.... na ja ich möchte dich damit nicht belästigen." antwortete ich und dachte an den Traum zurück. Mir kamen wieder die Bilder in den Kopf und ich merkte wie sich eine Träne über meine Wange stahl.

<Nein, nicht schon wieder. Ich will nicht mehr weinen! Ich will und muss stark sein!
~Ich kann dir helfen, dass die Tränen aufhören! Genau so wie die Schmerzen!~
Nein noch nicht!>

Ich schüttelte energisch den Kopf, um die Stimme los zu werden, doch es gelang mir nicht. Ich fing an zu weinen. Doch plötzlich spürte ich zwei Hände auf meinen Schultern, die mich zu Kamui zogen.

Bevor ich fähig war zu reagieren, spürte ich wie sich die Arme um meinen Körper schlangen und mich an einen warmen Körper drückten. "Ka.... Kamui!" - "War der Traum so schlimm?" fragte er und strich mir dabei über den Rücken.

"Nicht nur...." flüsterte ich und nickte aber dennoch. "Erzähl mir, was dich so verletzt, denn ich möchte dir helfen. Und ich möchte, dass du nicht mehr weinen musst." sprach er weiter. Ich lauschte seinen Worten und seiner Stimme, die mich etwas beruhigte. Ich rückte noch etwas näher an ihn heran und fing an ihm von dem Traum zu erzählen.

"Es..... war schrecklich, richtig grausam! Ich habe sie sterben sehen..... ich sah den Tod meiner Eltern! *snief* Sie saßen im Auto... und stritten..... wegen mir... *schluchz* Während sie stritten..... *snief* sah mein Vater nicht auf die Straße.... *schluchz* und sah deswegen den LKW nicht *snief*" ich hielt mich noch ein bisschen mehr an Kamui

fest. Er strich mir noch immer über den Rücken. "Kamui ich habe Angst!" brachte ich unter Tränen hervor. Kamui nahm mich noch fester in die Arme. So langsam beruhigte ich mich und kurz bevor ich in Kamuis Armen einschlief, hörte ich eine Tür knarren und leises Kichern.

So das wars mal wieder. Sorry noch mal für die Verspätung, aber ich bin im Moment voll im Prüfungsstress. Ich werde mich ran halten, damit ihr auch freude an Kapi 13 haben könnt.